

Neu-Braunfesser Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 3.

Freitag, den 24. November 1854.

Nummer 1.

Die Neu-Braunfesser Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierthalb \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inseriert, kosten \$1, dieselben dreimal inseriert \$1.50, dieselben auf 2 Jahre \$4.50, auf 3 Jahre \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Anzeigen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Wit der heutigen Nummer beginnt der 3. Jahrgang der Neu-Braunfesser Zeitung, erstes Blatt der N. Br. 3, erschien am 20. September 1852. Durch einzelne Beispiele unvergessliches Darleben war eine deutsche Zeitung in einem südlichen Staate und Material bestellt worden und einem allgemeinen Meeting der Unternehmungen am 3. April 1852 wurde der heutige Herausgeber durch Stimmenmehrheit gewählt. Seitdem länger als ein Jahr vorher trug man mit dem Gedanken in Neu-Braunfesser Zeitung zu gründen. An eine bestimmte Tendenz dieser Zeitung rührte die Meinung des Almanac, wenn nicht allenfalls daran, daß die deutsche Bevölkerung bei der pro-demokratischen Partei in Tätigkeit zu treten scheint, die Hauptabsichten bei der Gründung einer Neu-Braunfesser Zeitung bestanden. Wir sollten uns hütten in der öffentlichen Meinung der Schwarzenstaaten einen Gewalt unterdrücken und uns nicht erheben, daß bei der nächsten Präsidentenwahl ein politischer Putsch entweder uns oder der guten Sache etwas nütze. Da die Präsidentenwahl nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Wahlmänner geschieht, so ist in Texas der Partei, die z. B. gegen Schwarzerie gekämpft ist, alle Einigung bewußt und ihr doch nichts gegönnt, und die Offenbarung ihrer Gesinnung durch zwei entgegengesetzte Kandidaten die Legislatur repräsentirt. Durch den Punkt, daß hier keine verschiedenen politischen Parteien bestanden, sollte man allen Unterschieden überdrappt weglaufen und hoffte, daß es sich bei jedem Wahlmann erütteln würde, um Persönlichkeiten bantete und nicht Prinzipien. Es waren damals freilich politische Grundzüge, die die Neu-Braunfesser in 2 Parteien teilten, aber war bei jeder dieser Parteien die Meinung von ihren Kandidaten ihre Interessen bestreiten würden.

Haben wir denn im Allgemeinen nicht überall Interessen und ist hier der Grund zum Parteidifferenz? werden Managen. Während dem deutschen Element im Süden jede direkte Einwirkung auf die sogenannten judischen Institutionen verzögert ist, kann es als freier Arbeiter und freier Dealer bei weitem mehr und wohltätiger wirken, als aller feindliche Abolitionismus des Nordens. Wir können für das Heil der Union und für unser eigenes Heil nicht besser wirken, als wenn wir vor Allem das deutsche Element zu groß und so mächtig im Süden machen, wie möglich.

Wenn nun schon Amerikaner mitunter gegen uns etwas missgünstig gejagt sind, so liegen doch in unseren westlichen deutschen Colonien Thatsachen vor, die die Amerikaner unbedingt zu unserem Gunsten stimmen müssen:

Der Landpreis ist seit den letzten 8 Jahren der höchsten deutschen Ausbildung um das 20 bis 40fache in der ganzen Umgegend gestiegen. Die Deutschen haben angefangen den Tabakbau, den Weinbau, den Weizenbau und die edle Obiculture hier einzuführen. Selbst diese Jahr hat wieder für \$ 1000000 Dibbaum von anderen Staaten für unter County bestellt worden.

Alle unter kleinen Farmer, die fast mit nichts angefangen haben, sind in wenig monatlichem Intervall ausgestiegen. Diese Partei ist so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Die Zeitung nur mit der Partei halten, die nicht mit der Partei bestehen, kann sie nicht verhindern, daß man behauptet, Zeitung sei so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Wie die Bevölkerung hier waren, mußte endlich zum Bruch kommen. Alle Abonnenten, die ihr Interesse in der Zeitung nicht hatten glauben und ihr Interesse in der Zeitung auch selbst nicht vertreten wollten und ein unabdingbares Blatt nicht wünschten, die Zeitung auf und entzogen ihr. Anzeigen. Manche arbeiteten zum Teil im Stillen gegen die Zeitung, indem sie Abonnenten absonderlich machten. Das war freilich ein bedeutender materieller Verlust für das Zeitungsunternehmen, es blieb aber immer noch der Trost, daß man nach der offenen Erklärung der Gegner einen unabhängigen Platz einen und festeren Standpunkt gewonnen habe.

Was geschieht? Nachdem die Redaktion auf Grund und Feind nun leichter unterscheiden zu können, entstand im Hause im eigenen Lager. Ein Verlangt, daß die Zeitung ein radikales Blatt sein soll, während die andere leidenschaftlich unabhängige und neutralistische. Für welche Ansicht sich die Redaktion entscheiden mög, einen all ihrer bisherigen Vommer wird sie dann sich haben.

Um drum die Redaktion namentlich auf dem politischen Felde nicht als radikales Blatt auftreten kann, das haben wir unseres Erachtens schon hinlanglich in Nr. 42 d. J. der N. Br. 3, dargeboten. Wie sollte eine deutsche Zeitung in einem südlichen Staate und Material bestellt worden und einem allgemeinen Meeting der Unternehmungen am 3. April 1852 wurde der heutige Herausgeber durch Stimmenmehrheit gewählt. Seitdem länger als ein Jahr vorher trug man mit dem Gedanken in Neu-Braunfesser Zeitung zu gründen. An eine bestimmte Tendenz dieser Zeitung rührte die Meinung des Almanac, wenn nicht allenfalls daran, daß die deutsche Bevölkerung bei der pro-demokratischen Partei in Tätigkeit zu treten scheint, die Hauptabsichten bei der Gründung einer Neu-Braunfesser Zeitung bestanden. Wir sollten uns hütten in der öffentlichen Meinung der Schwarzenstaaten einen Gewalt unterdrücken und uns nicht erheben, daß bei der nächsten Präsidentenwahl ein politischer Putsch entweder uns oder der guten Sache etwas nütze. Da die Präsidentenwahl nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Wahlmänner geschieht, so ist in Texas der Partei, die z. B. gegen Schwarzerie gekämpft ist, alle Einigung bewußt und ihr doch nichts gegönnt, und die Offenbarung ihrer Gesinnung durch zwei entgegengesetzte Kandidaten die Legislatur repräsentirt. Durch den Punkt, daß hier keine verschiedenen politischen Parteien bestanden, sollte man allen Unterschieden überdrappt weglaufen und hoffte, daß es sich bei jedem Wahlmann erütteln würde, um Persönlichkeiten bantete und nicht Prinzipien. Es waren damals freilich politische Grundzüge, die die Neu-Braunfesser in 2 Parteien teilten, aber war bei jeder dieser Parteien die Meinung von ihren Kandidaten ihre Interessen bestreiten würden.

Haben wir denn im Allgemeinen nicht überall Interessen und ist hier der Grund zum Parteidifferenz? werden Managen. Während dem deutschen Element im Süden jede direkte Einwirkung auf die sogenannten judischen Institutionen verzögert ist, kann es als freier Arbeiter und freier Dealer bei weitem mehr und wohltätiger wirken, als aller feindliche Abolitionismus des Nordens. Wir können für das Heil der Union und für unser eigenes Heil nicht besser wirken, als wenn wir vor Allem das deutsche Element zu groß und so mächtig im Süden machen, wie möglich.

Wenn nun schon Amerikaner mitunter gegen uns etwas missgünstig gejagt sind, so liegen doch in unseren westlichen deutschen Colonien Thatsachen vor, die die Amerikaner unbedingt zu unserem Gunsten stimmen müssen:

Der Landpreis ist seit den letzten 8 Jahren der höchsten deutschen Ausbildung um das 20 bis 40fache in der ganzen Umgegend gestiegen. Die Deutschen haben angefangen den Tabakbau, den Weinbau, den Weizenbau und die edle Obiculture hier einzuführen. Selbst diese Jahr hat wieder für \$ 1000000 Dibbaum von anderen Staaten für unter County bestellt worden.

Alle unter kleinen Farmer, die fast mit nichts angefangen haben, sind in wenig monatlichem Intervall ausgestiegen. Diese Partei ist so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Die Zeitung nur mit der Partei halten, die nicht mit der Partei bestehen, kann sie nicht verhindern, daß man behauptet, Zeitung sei so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Wie die Bevölkerung hier waren, mußte endlich zum Bruch kommen. Alle Abonnenten, die ihr Interesse in der Zeitung nicht hatten glauben und ihr Interesse in der Zeitung auch selbst nicht vertreten wollten und ein unabdingbares Blatt nicht wünschten, die Zeitung auf und entzogen ihr. Anzeigen. Manche arbeiteten zum Teil im Stillen gegen die Zeitung, indem sie Abonnenten absonderlich machten. Das war freilich ein bedeutender materieller Verlust für das Zeitungsunternehmen, es blieb aber immer noch der Trost, daß man nach der offenen Erklärung der Gegner einen unabhängigen Platz einen und festeren Standpunkt gewonnen habe.

Was geschieht? Nachdem die Redaktion auf Grund und Feind nun leichter unterscheiden zu können, entstand im Hause im eigenen Lager. Ein Verlangt, daß die Zeitung ein radikales Blatt sein soll, während die andere leidenschaftlich unabhängige und neutralistische. Für welche Ansicht sich die Redaktion entscheiden mög, einen all ihrer bisherigen Vommer wird sie dann sich haben.

Um drum die Redaktion namentlich auf dem politischen Felde nicht als radikales Blatt auftreten kann, das haben wir unseres Erachtens schon hinlanglich in Nr. 42 d. J. der N. Br. 3, dargeboten. Wie sollte eine deutsche Zeitung in einem südlichen Staate und Material bestellt worden und einem allgemeinen Meeting der Unternehmungen am 3. April 1852 wurde der heutige Herausgeber durch Stimmenmehrheit gewählt. Seitdem länger als ein Jahr vorher trug man mit dem Gedanken in Neu-Braunfesser Zeitung zu gründen. An eine bestimmte Tendenz dieser Zeitung rührte die Meinung des Almanac, wenn nicht allenfalls daran, daß die deutsche Bevölkerung bei der pro-demokratischen Partei in Tätigkeit zu treten scheint, die Hauptabsichten bei der Gründung einer Neu-Braunfesser Zeitung bestanden. Wir sollten uns hütten in der öffentlichen Meinung der Schwarzenstaaten einen Gewalt unterdrücken und uns nicht erheben, daß bei der nächsten Präsidentenwahl ein politischer Putsch entweder uns oder der guten Sache etwas nütze. Da die Präsidentenwahl nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Wahlmänner geschieht, so ist in Texas der Partei, die z. B. gegen Schwarzerie gekämpft ist, alle Einigung bewußt und ihr doch nichts gegönnt, und die Offenbarung ihrer Gesinnung durch zwei entgegengesetzte Kandidaten die Legislatur repräsentirt. Durch den Punkt, daß hier keine verschiedenen politischen Parteien bestanden, sollte man allen Unterschieden überdrappt weglaufen und hoffte, daß es sich bei jedem Wahlmann erütteln würde, um Persönlichkeiten bantete und nicht Prinzipien. Es waren damals freilich politische Grundzüge, die die Neu-Braunfesser in 2 Parteien teilten, aber war bei jeder dieser Parteien die Meinung von ihren Kandidaten ihre Interessen bestreiten würden.

Haben wir denn im Allgemeinen nicht überall Interessen und ist hier der Grund zum Parteidifferenz? werden Managen. Während dem deutschen Element im Süden jede direkte Einwirkung auf die sogenannten judischen Institutionen verzögert ist, kann es als freier Arbeiter und freier Dealer bei weitem mehr und wohltätiger wirken, als aller feindliche Abolitionismus des Nordens. Wir können für das Heil der Union und für unser eigenes Heil nicht besser wirken, als wenn wir vor Allem das deutsche Element zu groß und so mächtig im Süden machen, wie möglich.

Wenn nun schon Amerikaner mitunter gegen uns etwas missgünstig gejagt sind, so liegen doch in unseren westlichen deutschen Colonien Thatsachen vor, die die Amerikaner unbedingt zu unserem Gunsten stimmen müssen:

Der Landpreis ist seit den letzten 8 Jahren der höchsten deutschen Ausbildung um das 20 bis 40fache in der ganzen Umgegend gestiegen. Die Deutschen haben angefangen den Tabakbau, den Weinbau, den Weizenbau und die edle Obiculture hier einzuführen. Selbst diese Jahr hat wieder für \$ 1000000 Dibbaum von anderen Staaten für unter County bestellt worden.

Alle unter kleinen Farmer, die fast mit nichts angefangen haben, sind in wenig monatlichem Intervall ausgestiegen. Diese Partei ist so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Die Zeitung nur mit der Partei halten, die nicht mit der Partei bestehen, kann sie nicht verhindern, daß man behauptet, Zeitung sei so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Wie die Bevölkerung hier waren, mußte endlich zum Bruch kommen. Alle Abonnenten, die ihr Interesse in der Zeitung nicht hatten glauben und ihr Interesse in der Zeitung auch selbst nicht vertreten wollten und ein unabdingbares Blatt nicht wünschten, die Zeitung auf und entzogen ihr. Anzeigen. Manche arbeiteten zum Teil im Stillen gegen die Zeitung, indem sie Abonnenten absonderlich machten. Das war freilich ein bedeutender materieller Verlust für das Zeitungsunternehmen, es blieb aber immer noch der Trost, daß man nach der offenen Erklärung der Gegner einen unabhängigen Platz einen und festeren Standpunkt gewonnen habe.

Was geschieht? Nachdem die Redaktion auf Grund und Feind nun leichter unterscheiden zu können, entstand im Hause im eigenen Lager. Ein Verlangt, daß die Zeitung ein radikales Blatt sein soll, während die andere leidenschaftlich unabhängige und neutralistische. Für welche Ansicht sich die Redaktion entscheiden mög, einen all ihrer bisherigen Vommer wird sie dann sich haben.

Um drum die Redaktion namentlich auf dem politischen Felde nicht als radikales Blatt auftreten kann, das haben wir unseres Erachtens schon hinlanglich in Nr. 42 d. J. der N. Br. 3, dargeboten. Wie sollte eine deutsche Zeitung in einem südlichen Staate und Material bestellt worden und einem allgemeinen Meeting der Unternehmungen am 3. April 1852 wurde der heutige Herausgeber durch Stimmenmehrheit gewählt. Seitdem länger als ein Jahr vorher trug man mit dem Gedanken in Neu-Braunfesser Zeitung zu gründen. An eine bestimmte Tendenz dieser Zeitung rührte die Meinung des Almanac, wenn nicht allenfalls daran, daß die deutsche Bevölkerung bei der pro-demokratischen Partei in Tätigkeit zu treten scheint, die Hauptabsichten bei der Gründung einer Neu-Braunfesser Zeitung bestanden. Wir sollten uns hütten in der öffentlichen Meinung der Schwarzenstaaten einen Gewalt unterdrücken und uns nicht erheben, daß bei der nächsten Präsidentenwahl ein politischer Putsch entweder uns oder der guten Sache etwas nütze. Da die Präsidentenwahl nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Wahlmänner geschieht, so ist in Texas der Partei, die z. B. gegen Schwarzerie gekämpft ist, alle Einigung bewußt und ihr doch nichts gegönnt, und die Offenbarung ihrer Gesinnung durch zwei entgegengesetzte Kandidaten die Legislatur repräsentirt. Durch den Punkt, daß hier keine verschiedenen politischen Parteien bestanden, sollte man allen Unterschieden überdrappt weglaufen und hoffte, daß es sich bei jedem Wahlmann erütteln würde, um Persönlichkeiten bantete und nicht Prinzipien. Es waren damals freilich politische Grundzüge, die die Neu-Braunfesser in 2 Parteien teilten, aber war bei jeder dieser Parteien die Meinung von ihren Kandidaten ihre Interessen bestreiten würden.

Haben wir denn im Allgemeinen nicht überall Interessen und ist hier der Grund zum Parteidifferenz? werden Managen. Während dem deutschen Element im Süden jede direkte Einwirkung auf die sogenannten judischen Institutionen verzögert ist, kann es als freier Arbeiter und freier Dealer bei weitem mehr und wohltätiger wirken, als aller feindliche Abolitionismus des Nordens. Wir können für das Heil der Union und für unser eigenes Heil nicht besser wirken, als wenn wir vor Allem das deutsche Element zu groß und so mächtig im Süden machen, wie möglich.

Wenn nun schon Amerikaner mitunter gegen uns etwas missgünstig gejagt sind, so liegen doch in unseren westlichen deutschen Colonien Thatsachen vor, die die Amerikaner unbedingt zu unserem Gunsten stimmen müssen:

Der Landpreis ist seit den letzten 8 Jahren der höchsten deutschen Ausbildung um das 20 bis 40fache in der ganzen Umgegend gestiegen. Die Deutschen haben angefangen den Tabakbau, den Weinbau, den Weizenbau und die edle Obiculture hier einzuführen. Selbst diese Jahr hat wieder für \$ 1000000 Dibbaum von anderen Staaten für unter County bestellt worden.

Alle unter kleinen Farmer, die fast mit nichts angefangen haben, sind in wenig monatlichem Intervall ausgestiegen. Diese Partei ist so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Die Zeitung nur mit der Partei halten, die nicht mit der Partei bestehen, kann sie nicht verhindern, daß man behauptet, Zeitung sei so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Wie die Bevölkerung hier waren, mußte endlich zum Bruch kommen. Alle Abonnenten, die ihr Interesse in der Zeitung nicht hatten glauben und ihr Interesse in der Zeitung auch selbst nicht vertreten wollten und ein unabdingbares Blatt nicht wünschten, die Zeitung auf und entzogen ihr. Anzeigen. Manche arbeiteten zum Teil im Stillen gegen die Zeitung, indem sie Abonnenten absonderlich machten. Das war freilich ein bedeutender materieller Verlust für das Zeitungsunternehmen, es blieb aber immer noch der Trost, daß man nach der offenen Erklärung der Gegner einen unabhängigen Platz einen und festeren Standpunkt gewonnen habe.

Was geschieht? Nachdem die Redaktion auf Grund und Feind nun leichter unterscheiden zu können, entstand im Hause im eigenen Lager. Ein Verlangt, daß die Zeitung ein radikales Blatt sein soll, während die andere leidenschaftlich unabhängige und neutralistische. Für welche Ansicht sich die Redaktion entscheiden mög, einen all ihrer bisherigen Vommer wird sie dann sich haben.

Um drum die Redaktion namentlich auf dem politischen Felde nicht als radikales Blatt auftreten kann, das haben wir unseres Erachtens schon hinlanglich in Nr. 42 d. J. der N. Br. 3, dargeboten. Wie sollte eine deutsche Zeitung in einem südlichen Staate und Material bestellt worden und einem allgemeinen Meeting der Unternehmungen am 3. April 1852 wurde der heutige Herausgeber durch Stimmenmehrheit gewählt. Seitdem länger als ein Jahr vorher trug man mit dem Gedanken in Neu-Braunfesser Zeitung zu gründen. An eine bestimmte Tendenz dieser Zeitung rührte die Meinung des Almanac, wenn nicht allenfalls daran, daß die deutsche Bevölkerung bei der pro-demokratischen Partei in Tätigkeit zu treten scheint, die Hauptabsichten bei der Gründung einer Neu-Braunfesser Zeitung bestanden. Wir sollten uns hütten in der öffentlichen Meinung der Schwarzenstaaten einen Gewalt unterdrücken und uns nicht erheben, daß bei der nächsten Präsidentenwahl ein politischer Putsch entweder uns oder der guten Sache etwas nütze. Da die Präsidentenwahl nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Wahlmänner geschieht, so ist in Texas der Partei, die z. B. gegen Schwarzerie gekämpft ist, alle Einigung bewußt und ihr doch nichts gegönnt, und die Offenbarung ihrer Gesinnung durch zwei entgegengesetzte Kandidaten die Legislatur repräsentirt. Durch den Punkt, daß hier keine verschiedenen politischen Parteien bestanden, sollte man allen Unterschieden überdrappt weglaufen und hoffte, daß es sich bei jedem Wahlmann erütteln würde, um Persönlichkeiten bantete und nicht Prinzipien. Es waren damals freilich politische Grundzüge, die die Neu-Braunfesser in 2 Parteien teilten, aber war bei jeder dieser Parteien die Meinung von ihren Kandidaten ihre Interessen bestreiten würden.

Haben wir denn im Allgemeinen nicht überall Interessen und ist hier der Grund zum Parteidifferenz? werden Managen. Während dem deutschen Element im Süden jede direkte Einwirkung auf die sogenannten judischen Institutionen verzögert ist, kann es als freier Arbeiter und freier Dealer bei weitem mehr und wohltätiger wirken, als aller feindliche Abolitionismus des Nordens. Wir können für das Heil der Union und für unser eigenes Heil nicht besser wirken, als wenn wir vor Allem das deutsche Element zu groß und so mächtig im Süden machen, wie möglich.

Wenn nun schon Amerikaner mitunter gegen uns etwas missgünstig gejagt sind, so liegen doch in unseren westlichen deutschen Colonien Thatsachen vor, die die Amerikaner unbedingt zu unserem Gunsten stimmen müssen:

Der Landpreis ist seit den letzten 8 Jahren der höchsten deutschen Ausbildung um das 20 bis 40fache in der ganzen Umgegend gestiegen. Die Deutschen haben angefangen den Tabakbau, den Weinbau, den Weizenbau und die edle Obiculture hier einzuführen. Selbst diese Jahr hat wieder für \$ 1000000 Dibbaum von anderen Staaten für unter County bestellt worden.

Alle unter kleinen Farmer, die fast mit nichts angefangen haben, sind in wenig monatlichem Intervall ausgestiegen. Diese Partei ist so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Die Zeitung nur mit der Partei halten, die nicht mit der Partei bestehen, kann sie nicht verhindern, daß man behauptet, Zeitung sei so partikelar, daß sie Entgegengesetzte nicht aufgenommen hat.

Wie die Bevölkerung hier waren, mußte endlich zum Bruch kommen. Alle Abonnenten, die ihr Interesse in der Zeitung nicht hatten glauben und ihr Interesse in der Zeitung auch selbst nicht vertreten wollten und ein unabdingbares Blatt nicht wünschten, die Zeitung auf und entzogen ihr. Anzeigen. Manche arbeiteten zum Teil im Stillen gegen die Zeitung, indem sie Abonnenten absonderlich machten. Das war freilich ein bedeutender materieller Verlust für das Zeitungsunternehmen, es blieb aber immer noch der Trost, daß man nach der offenen Erklärung der Gegner einen unabhängigen Platz einen und festeren Standpunkt gewonnen habe.

Was geschieht? Nachdem die Redaktion auf Grund und Feind nun leichter unterscheiden zu können, entstand im Hause im eigenen Lager. Ein Verlangt, daß die Zeitung ein radikales Blatt sein soll, während die andere leidenschaftlich unabhängige und neutralistische. Für welche Ansicht sich die Redaktion entscheiden mög, einen all ihrer bisherigen Vommer wird sie dann sich haben.

Um drum die Redaktion namentlich auf dem politischen Felde nicht als radikales Blatt auftreten kann, das haben wir unseres Erachtens schon hinlanglich in Nr. 42 d. J. der N. Br. 3, dargeboten. Wie sollte eine deutsche Zeitung in einem südlichen Staate und Material bestellt worden und einem allgemeinen Meeting der Unternehmungen am 3. April 1852 wurde der heutige Herausgeber durch Stimmenmehrheit gewählt. Seitdem länger als ein Jahr vorher trug man mit dem Gedanken in Neu-Braunfesser Zeitung zu gründen. An eine bestimmte Tendenz dieser Zeitung rührte die Meinung des Almanac, wenn nicht allenfalls daran, daß die deutsche Bevölkerung bei der pro-demokratischen Partei in Tätigkeit zu treten scheint, die Hauptabsichten bei der Gründung einer Neu-Braunfesser Zeitung bestanden. Wir sollten uns hütten in der öffentlichen Meinung der Schwarzenstaaten einen Gewalt unterdrücken und uns nicht erheben, daß bei der nächsten Präsidentenwahl ein politischer Putsch entweder uns oder der guten Sache etwas nütze. Da die Präsidentenwahl nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Wahlmänner geschieht, so ist in Texas der Partei, die z. B. gegen Schwarzerie gekämpft ist, alle Einigung bewußt und ihr doch nichts gegönnt, und die Offenbarung ihrer Gesinnung

gültig absezt werden, als bis alle Ausstände bezahlt sind.

3) Wenn Abonnenten es unterlassen oder sich weigern, ihre Zeitung von der betreffenden Poststelle abzuholen, so sind sie verantwortlich, die sie ihre Rechnung bezahlt und das Abonnement beobehlt haben.

4) Wenn Abonnenten den Beobachter ändern, ohne die Zeitungs-Edition zu benachrichtigen zu haben, so ist es ihr Schade, wenn die Zeitungen nach der Poststelle ihres alten Wohnortes gesandt werden.

5) Die richtigeren Entscheidungen lauten darin, daß eine Weigerung Zeitungen von der betreffenden Poststelle abzuholen, oder Veränderung des Wohnorts ohne vorherige Anzeige, als prima facie Beweis des absichtlichen Betrugs angesehen ist.

Wer 3 Nummern einer Zeitung annehmen, wird als Abonnent betrachtet und hat für dieselbe Zahlung zu leisten.

New-Brunswick. Die für den 21. d. M. ausgeschriebene Meeting der Schulzonen des ersten Schulpflichts von Tamal County war so häufig brüchig, daß man in Bezug auf die Wichtigkeit dieser Meeting Pfeifel bis auf nächsten Sonntag Nachmittag den 26. verlängerte, wo man nach normaler Bekanntmachung auf zahlreicherer Besuchshöhe stand. Nach Tsch. 9 des Schulgesetzes soll auf diesem Meeting durch Stimmenmehrheit der auf demselben anwesenden Schulpatrone die Linge der Zeit bestimmt werden, in welcher Schule gebalten werden soll und die Art von Lehrer, der angestellt werden sollen und der Gehalt, den man diesen Lehrern zu geben willens ist. — Wer dennoch nicht zu befürchten hat, daß auf diesem Meeting vielleicht Beschlüsse gefasst werden könnten, die seine Zustimmung nicht haben, der wird gut daran thun, sich bei diesem Meeting persönlich einzufinden und von seinem Einfluß und seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen, wodurch er sich vielleicht vom unliebigen, aber nichtsdesto weniger geschäftigen Beschlüssen weit fern halten kann.

San Antonio ist von ganzen Waffen von Huzieren belagert.

Austin. Gov. Peace hat den Contract für die Pacific-Eisenbahn wegen Mangels geeigneter Unterfänger für null und nichts erklärt. Seitens jedoch doch Herr Raymond die Unterfänger angenommen und die Compagnie ist entschlossen ans Werk zu gehen.

Victoria. Unter dem Rindvieh hier herrschte die Murraine diesen Sommer so stark, daß wie die größten Verluste in unten Herden erlitten. Auch geben die Kühe so wenig Milch, daß sie oft kaum ihre Kälber ernähren können und daß die Farmer wenig Butter machen können.

Lavaca. Am 4. Nov. Es sind hier 10 bis 20 Personen von dem gelben Fieber befallen. 6 starben in den vorhergehenden 4 Tagen. Der Editor des „Lavaca Register“ ist ebenfalls von dem gelben Fieber ergriffen.

(Lavaca Commercial)

Corpus Christi. Auch hier ist das gelbe Fieber ausgebrochen.

(Galveston Mercury 18. Nov.)

New-Orleans. Am 9. d. M. wurde hier eine Wahl abgehalten wegen des Verkaufs geistiger Getränke, 10,000 Stimmen wurden abgegeben. Die Stimmen für Licensen stiegen mit einer Mehrheit von 5,131.

New-York. Am 20. Okt. Barnum's Memoiren. Ein theatralisches Ende. — Barnum schilderte die bei Menschen, welche ihre Rechnung mit der Welt abzuschließen wollen, gewöhnlichen Vorbereitungen zu treffen, indem er seinen Handelsvorrath veräußern und seine Memoiren schreiben will. Es heißt, daß er durch die letzte Fehlgeburt des Crystalpalast-Wiederbaus veranlaßter Anfall von Melancholie ihn bestimmt habe, für immer dem Vorhang eines Schauspielerebens Adieu zu sagen. Seine Verdienste — bemerkte der Herald — können bei der Belebung zusammengefaßt werden, daß er in seinem Gelddepot eine Leere zurückließ. — Der Gefangene ist unter der tyrannischen Politik einer europäischen Regierung geboren. Mit diesen Worten wandte sich der Letzte an die Geschworenen. „Er kam nach diesen Landen der Freiheit und des Gesetzes und begann, ein Herkules an Stärke und ein Tiger an Blutgier, ein Werk der Zerstörung gegen den Frieden der Gemeinde; wenn die Geschworenen ihn nicht beim Halse aufzupfauen, ihm unter dem Vorwande gesuchten Plunders frei zu entkommen gestatten, dann wird er seiner Mordgier gegen unschuldige, hilflose Kinder läufig freien Lauf lassen und sie läufig unter seinen Fußstitten verenden lassen.“

27. Okt. Prof. G. J. Adler, der bekannte frühere Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität von New-York, ward vor einer Zeit als verhaftet in das Karrenhaus zu Bloomingdale eingesperrt. Eine höhere ärztliche Untersuchung ergab jedoch, daß er auf ganz ungerechte Weise seiner Freiheit beraubt worden war. — Schrecklich, wie die Menschen mit einander umgehen.

— 28. Okt. Die Noten der „Lewis County Bank“, N. Y., stehen in schlechtem Ruf.

Aspinwall. 16. Okt. Die New-

Holter Brigg Alvara, bat einen italienischen Matrosen, George Doro, von dem Brigg Wale aus Philadelphia gerettet. An Bord der letzteren hatten sich 9 Personen, darunter 1 Passagier befinden. Am 3. Sept. überfiel sie ein schwächerer Sturm, wobei die Matrosen brachen und der Passagier, der erste Steuermann und 2 Matrosen über Bord fielen; der zweite Steuermann war so stark verwundet, daß er am 8. starb; Capt. Lewis starb am selben Tage aus Durst, und der Koch am 15. Doro war nun allein noch übrig, bis er gerettet wurde; seine Seele hatte verschwunden im Überfluss, aber sein Wasser, außer was er vom Regen sammelte.

Boston. Am 30. Okt. Asa A. Battman, der berühmte Menfusfänger, befand sich hier im „American Hotel“, vor welchem sich alsdann eine große Menschenmenge sammelte. Er drohte mit einem Pistole, worauf er angeklagt wurde, und Sicherheit für sein Urteil vor Gericht geben mußte. Als gleich sein Leben bedroht wurde, so brachten ihn einige bekannte Abolitionisten aus der Stadt mit dem Versprechen, daß er weiter nichts beschämen sollte.

Covington (Kentucky) wurde am 24. Okt. der Deutsche, Hermann von der Jury des Todesfalls schwul beschieden und vom Gericht zu zehnjähriger harter Zuchtausarbeit verurtheilt. Die Sache war folgende. Vor einigen Wochen stieß Hermann unter der Thür seiner Grocerie und sieht dem Knaben Herman Croft zu, welcher auf dem Seitenwege über die Springstraße humpelte. Samuel Eaton kommt mit einigen Schuljungen an dem Jungen vorüber, bleibt stehen und fordert Herman, welcher seit Springen unterbrochen hatte, auf, das Spiel fortzusetzen. Da fällt sein Bild von Hermann und er ruft ihm zu: „Wem steht ihr da zu?“ — „Dir“, lautet die Antwort.

„Ich seid ein verdammter Dummkopf“, rief jetzt der frohe Junge. Hermann gibt ihm für den „Dummkopf“ einen Stein einen verdammt Hundeschnauz“ zurück. Darauf folgerte Samuel Eaton den Hermann einen kurzen, scharfen Stock an den Kopf. Das schwere Wunder am Anfang führt Hermann betrübt zurück, ist aber gleich darauf dem Knaben nach, wirft ihm mit Gewalt zur Erde und setzt nach selber Croft zurück. Herman Croft sagt aus, daß Hermann keine drohende Bewegung gegen den jungen Eaton gemacht, bis er den Schlag an den Schädel erhalten hatte. Auch vertheidigt er weiter, daß Hermann den am Boden liegenden Knaben weiter humpelte, noch mit häufen trat.

W. Clarkbom, ein Amerikaner und Kanadier aus Clarksville haben ebenfalls den ganzen Vorfall und bestätigten die Aussage des Croft, daß Hermann den ersteren nicht angriff, nachdem er ihn zur Erde geworfen war.

Die Aussage des Gefangen in der Zelle gegen die Sache des Gefangen in der Zelle gesehen ist mit schweren, großen Nügeln beschlagen gewesen. Der Deputy Sheriff J. Ward sagte dagegen aus, daß er einen Tag nach dem Vorfall die Schuhe des Gefangenen im Gefängnis untersucht habe; es waren dieselben, die er während des Prozesses trug; nämlich Schuhe ohne Nügel, die Schuhe mit seinen glatten Holzsohlen bestanden.

Meiste amerikanische Zeize wollen dagegen Einspruch der Regel von groben Schuhn, wie sie Arbeiter in Malmühlen tragen, auf der Brust und Schultern des Verbrechens bemerkt haben, was eine Missachtung durch Justiztheit vorwurfe. Henry Wilson, ein Palauinsunge, beschwerte, daß die Schuhe des Gefangenen in der Zelle gegen die Sache des Gefangen in der Zelle bestanden mit schweren, großen Nügeln beschlagen gewesen. Der Deputy Sheriff J. Ward sagte dagegen aus, daß er einen Tag nach dem Vorfall die Schuhe des Gefangenen im Gefängnis untersucht habe; es waren dieselben, die er während des Prozesses trug; nämlich Schuhe ohne Nügel, die Schuhe mit seinen glatten Holzsohlen bestanden.

Ein Berichtskomitee meldet über einen Mann aus Montreal, der vor zwei Jahren auf dem französischen Flaggschiff „Héron“ folgente: Wie wurden freundlich von den Lieutenant empfangen, die auf dem Quartierdeck standen, und uns mit der größten Bereitschaft von allem unterrichteten. Das Sparred war mit Soldaten und Matrosen angerichtet. Bis auf der höchsten Stelle deren tropische Geschütze keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vorberd hat eine kleine Säule der höchsten Stelle deren tropischen Geschützen keine Spur der entzündeten Niedergänge angedeutet, waren eifrig mit Aufzäumen des Wassers beschäftigt. Auf dem Quartierdeck, dicht bei der Wohnung des Admirals, sahen ein Dutzend andere, beschäftigt, Segel auszubauen und neue zu machen. Das Vor

von Bucharest ein. Es wird angegeben, daß das Feuer von 200 Belagerungsgeschützen gegen die Stadt gerichtet wurde, und man erwartete, der Platz werde sich nicht länger als drei bis vier Tage halten.

— In Wien, Paris und London circulieren wiederum Berichte, daß Sebastopol genommen worden sei. Die Nachricht wurde mit großer Vorsicht aufgenommen und als ein neuer Beitrag angesehen, nichts desto weniger wurden auf dieses Ereignis von bedeutenden Operationen an der Börse unternommen.

Die verschiedenen Gouvernements erwarteten mit Zuversicht die wichtige Nachricht von der Einnahme der Stadt vor dem 1. November zu erhalten.

General Canrobert zieht in einer Despatch an sein Gouvernement an, daß er die Position der Verbündeten für uneinnehmbar halte und daß sie von 80,000 Mann und 200 Geschützen mit Erfolg gegen 200,000 Mann Russen verteidigt werden könne.

Ein Corps von 15,000 Mann Russen wurde nach Sebastopol aufgestellt; man glaubt jedoch nicht, daß es sich werde halten können.

Bei dem Sturm auf Sebastopol soll die französische Armee den linken, die englische den rechten Flügel der Russen angreifen, und die Türken die Reserve bilden.

Die Verbündeten ergriffen die erste Parallel am 6. Oktober in einer großen Entfernung von der südlichen Linie der russischen Verschanzungen. Die russische Flotte verließ darauf ihren Aufenthaltsplatz im Hintergrund der Bosphorus und nahm Position nahe dem Fort Catherine, das sich ungefähr eine Stunde südlich von der angegriffenen Linie befindet.

Mittlerweile soll Fürst Menschikoff die erwartete Verstärkung erhalten und gleichzeitig an Fürst Gortschakow das Kommando abgegeben haben.

Die letzten Nachrichten, die aus der Krim in London eingetroffen sind, sollen nur bis zum 3. (?) Oktober reichen.

Die Privatspäpste des Fürsten Menschikoff, die man in seinem Wagen sah, der an der Alma genommen wurde, sollen mehrere Personen; die mit den Alliierten in Verbindung stehen, compromittieren. In Folge davon liegen bereits viele Verhaftungen vor.

— Die „Dest. Cor.“ meldet aus Odessa vom 22. Sept.: Die letzte Post aus Simferopol brachte kein einziges Schreiben mehr aus Caviatoria mit. Unmittelbar nach dem Gefangenwerden der Besatzung dieser Stadt durch die anglo-französischen Truppen brach General Chomutov, welcher in Kerch kommandiert, mit 6000 Mann Infanterie und einem Regiment Kosaken nach Simferopol auf, um die Provinzialhauptstadt, wo möglich vor dem Besuch eines feindlichen Streitkriegs zu sichern. Man verkennt hier nicht, daß die Zusammenziehung der auf verschiedene Punkten in der Krim dislozierten russischen Truppen nicht ohne Schwierigkeiten möglich sei. Andererseits hält man einen Angriff gegen den Hals der Krim, Kerch, für beinahe unmöglich, weil die Umlaufsäume so bedeutend sind, daß sie einen Angriff erlauben, viele Werke in das Meer einzugeben, ohne daß ihm das Wasser beider denn zum Kneien reiche. Bei Sevastopol sei es möglich, in zwei Tagen 25,000 Mann Truppen verschiedener Waffengattungen; in der Festung garnierten 16,000 Mann Infanterie und das gesammte Kavalleriecorps der Flotte des schwarzen Meeres.

Ein Privatbrief aus der Krim meldet, daß die Commandanten der verbündeten Truppen Proklamationen an die Bevölkerung in Konstantinopel halten, der Krieg und Frieden einzufordern, und Krankenstationen die strengsten Strafen angedroht werden. Gekrönt lange der russische Kriegsstrafgericht, „Taman“ unter Quarantainestagge in Odessa an; derselbe verließ vor drei Tagen Sebastopol; er brachte 4 türkische Gefangene mit und soll zwei türkische Transporttroupe in Grund gebohrt haben. (?) Der vorzeitliche Antritt, mit dem russischen Dampfer geführt werden, erzeugt einen durchschlagenden grauen Rauch, der ihre Fabrik zum verräuchern.

Nach dem Tone der deutschen Presse zu urtheilen, ist die Gefahr eines Bruchs zwischen Preussen und Preussen sehr groß. In Berlin besteht darüber große Aufregung.

Die St. Petersburger Journals enthalten eine Despatch, nach der die Commissarien der Deutschen Ostreich und der Türkei eine Versammlung in Konstantinopel halten, der die Frage über das Protokoll, mit den Vorschlägen Ostreichs als Basis erledigt werden soll.

Die Sammlungen für die an der Alma verwundeten Soldaten in England belauschen sich bereits auf 80,000. Es ist ein Reglement Krankenwärterinnen organisiert worden, das zur Pflege der Kranken und Verwundeten abgegeben soll.

Über die Entstehung des Gerüchtes von der Einnahme Sebastops in Konstantinopel steht ein Correspondent der „H. S. P.“ folgende Ausklärung:

Am 23. September Morgens um 9 Uhr, kam der französische Dampfer „Denoque“ mit der Nachricht vom Siege bei Alma in Konstantinopel an; um die Zeit des Sonnenuntergangs aber ging bereits mit dem Sturme und Sturmgeißel das Gericht durch die Stadt. Sebastopol sei von den Alliierten genommen. Fürst Menschikoff, wie er noch ergeben will.

Die beiden deutschen Großmächte Preussen und Ostreich sind in einen ernsthaften Streit geraten und die Gefahr eines sofortigen Krieges ist sehr bedeutend.

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Eine dreiflügige FamilienSzene.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte

Vermischtes.

Die Annexion der Sandwich-Inseln.

Das Alb. Ex. Journal schreibt: Es läßt sich trotz des widerprechenden Gerüchte, die bezüglich der Annexion der Sandwich-Inseln auf die Verträge eines deßfalls nicht aufgeschlossen, worauf der Kriegsvertrag eine lange Zeit nicht, bis eine bestige Kritik eintrat, nach welcher jedoch in unglaublicher Zeit alle Symptome der gefassten Krankheit verschwanden. Als der Arzt seinen nächsten Besuch mache, war der Krankheit wieder.

Bor einige Jahren lebte in Penobscot County ein Mann, Namens Harris, dessen größte Freude darin bestand, wenn er andere nennen konnte; selbst seine eigene Familie war nicht davon ausgenommen, ja öfters am meisten seinen Capriolen ausgegesetzt. Indeß war er gutmütig und nicht mit Absicht verlegen.

In einem kalten und windigen Abend begab sich Harris zu einer freien Stube, um seine Frau und Kind noch in dem Hause eines Nachbars aufzuhören. Als sie einige Zeit darauf nach Hause kam, fand sie die Thür verschlossen. Sie kloppte an der Thür und erhielt die Frage als Antwort:

„Wer ist das?“

„Du weißt, wer ich bin — erwiederte</p

Passagierliste
der hanover'sche Schiffe "Winnia," Captain Weifeld, welche am 3. Nov. zu Galveston ankerte.

Bernhard Bernstein aus Wiesbaden; Hermann Kleugel, Oberbaur.; Friederich und Heinrich Wohl aus Südbad; Georg Otto und Sophie aus Prinzipalburg aus Herbolz; August Schmid aus Alzeydorf; Anna Schneider aus Friedland; Emilie Hartwig aus Schöningen; Caroline Alter aus Posen; Emilie Sturm, Oberbaur.; Anna und Franz Sommer aus Bühlendorf; Joseph Donath mit Frau und Kind aus Friedland; Jofers Kraft aus Brünnstadt; Anton Prostede aus Friedland; Wilhelm Weis aus Schweden; Louis Weis aus Karpfen; Heinrich Heile aus Frau und zwei Kindern aus Hannover; Münzen; Franz Kosch mit Frau und 3 Kindern aus Steppen; Auguste Alteid mit Frau und 2 Kindern aus Friedland; Carl Lange mit Frau u. 2 Kindern aus Karpfen; Peter Schäfer aus Eberfeld; Franz Ludwig Schäfer aus Ludwigsdorf; Gottlieb u. Friederich Schäfer aus Borsig; Gottfried Weber mit Frau u. 3 K. Christian Deubing mit Frau u. 3 K. aus Eberfeld; Gottlieb Bergmann mit Frau u. 6 Kindern aus Friedland; Carl Reubauer, Oberbaur.; J. H. Hillemann aus Osterweih; Ludwig Budde aus Borsig; F. O. Oberdorfer; Christian Paul mit Frau u. 4 K. aus Berlin; Alois u. Marianne Paule aus Schönholz; Carl Lange aus Friedland; Anton Fischer aus Borsig; Ant. Höfer mit Frau u. K. aus Reichendorf; Engel mit Frau u. Sohn aus Friedland; Ant. Blumenreich mit Frau u. 3 K. aus Friedland; Franz Baubus aus Friedland; V. Auh aus Friedland; Josef u. Theodor Mank aus Schönholz; Anton Hensel aus Friedland; Franz Welt mit Frau u. K. aus Friedland; Marianne Hennig aus Friedland; Georg Teg mit Frau u. 5 K. aus Schönholz; G. Sommer mit Frau u. 4 K. aus Borsig; Herm. Goettler und Temmig; Heinrich Bauder aus Chemnitz; Gott. Neumann mit Frau u. 7 K. aus Borsig; Heinrich Rauermann aus Borsig; Gott. Seidel aus Borsig; Karl Lederer aus Rommersdorf; Josef Richter aus Wildenau; Dr. Henschel mit Frau u. 2 K. aus Reichendorf; Josef Rabenau aus Wildenau; Eduard Becker aus Ulm; Job. Hirsch mit Frau u. 5 K. aus Friedland.

(Zusammen 151 Personen (6 gestorben).

CONCERT.

Sonnabend den 25. November d. J. wird der diesjährige Gesangverein im Hause des Herrn von die Gesellenfahrt von Dallas. Otto vortragen.

Programme werden an der Tasse ausgegeben. Anfang des Concerts 7 Uhr Abends. Eintritt 50 Cent. für Damen und 50 Cent. für Männer. Tickets sind an der Tasse und vorher bei den Herren J. Remond und J. Monreau zu bekommen.

Neu-Braunfels, den 14. November 1854.

Der Vorstand.

Die sogenannten Russischen Gebrüder (Russian Brothers)

welche vor einiger Zeit hier in Neu-Braunfels Vorstellungen von Pfeiferrosen gaben, haben in Austin wieder ihre Shows für Draufarbeit in der Office der State Gazette, noch ihre Bill in Hall's Birchbark bezahlt.

(State Gazette.)

Auch hier in Neu-Braunfels haben sie ihre Anzeige in der Zeitung nicht bezahlt.

Werth zu lesen für Solche, die an Scrofula leiden.

Ein wunderbarer Fall, wo ein scrofulosus Geschwür durch Hollomay's Salbe und Pillen geheilt wurde. — Mary Ann Johnson, Batavia, New-York, war 8 Jahre lang mit einem scrofulosus Geschwür an ihrer Wange befreit, welches den Augen angreift. Sie nahm zu allen möglichen Mitteln ihre Zuflucht, die ihr aber keine Linderung verschafften. Endlich gebrachte sie Hollomay's Pillen und Salbe. Die Pillen reinigten ihr Blut vollkommen. Ihre Wunden waren zwar noch in einem erfreulichen Zustande, aber die Salbe heilte diese vollkommen und ihre Gußentzündung ist jetzt vollkommen beseitigt.

(Zusammen 151 Personen (6 gestorben).

Anzeigen.

Zur Beachtung.

Kürzlichste Anzeigen werden nur gegen Vorabenzahlung angenommen.

Denn diejenigen Herren Abonnenten, welche bereits seit einem Jahre kein Abonnement bezahlt haben, nicht in Wölle ihre Schulden entrichten, so werden wir mit der Zuführung unseres Blattes aufhören.

Die Redaction.

1000 Pfirsichjämlinge,
4 bis 6 Fuß hoch, von ungewöhnlich kräftigem Wuchs a 10 Cents pro Stück oder
88 pro Hundert. Zu haben bei

Alex. Rossy.

Neu-Braunfels, am 17. Nov. 1854.

Administrators - Notice.

Letters of Administration having been granted to the undersigned by the Hon. Co. Court of Comal County at its October term A. D. 1854 on the Estates of the following deceased persons, to wit:

Ph. Jäger, Ant. Hillman,
Carl Bode, Aug. Harnuth,
Carl Dietrich, Joh. G. Lindner,
Heinrich Grimm, Johann Engelbert,
Ch. Dichtl, Ant. Caspary,
Ferd. Wachtmann H. Meimann.

This is therefore to notify all persons having claims against said Estate to present them duly authenticated within the time prescribed by law and all those indebted to the same are hereby required to make immediate payment.

New-Braunfels Nov. 17th. 1854.

Alex. Rossy,
Administrator of the Estates of
the said deceased.

LOST.

Certificate Nr. 1078 issued to John Dau on the 30. of April 1849 by W. F. Evans, Commissioner to Fischer and Miller's Colony, calling for 610 Acres of Land therein which had been erroneously designated by said Commissioner as surveys Nr. 976 & 971 in District Nr. 2 of said Colony.

If not found within the time prescribed by law application will be made for a duplicate.

New-Braunfels, Nov. 17. 1854.

Alex. Rossy.

LOST.

Certificate Nr. 1079 issued to C. W. Darm on the 30. of April 1849 by W. F. Evans, Commissioner to Fischer and Miller's Colony, calling for 610 Acres of Land therein which had been erroneously designated by said Commissioner as surveys Nr. 986 & 987 in District Nr. 2 of said Colony.

If not found within the time prescribed by law application will be made for a duplicate.

New-Braunfels, Nov. 17. 1854.

Alex. Rossy.

Zu verrenten

40 Acre cultiviertes Land, nicht bei Neu-Braunfels, ist ganz oder teilweise zu verrenten durch

H. Günther.

Lehrer-Geschenk.
Ein Elementarlehrer, welcher die englische Sprache vollständig macht, wird für den Schuldistrikt Nr. 7, Guadalupe und Millers Colonies und Neighbors gesucht.

Darauf Reaktionen haben sich an den Schülern zu wenden.

Im Rahmen des Schuldistriktes

52] Hortontown bei Neu-Braunfels.

Drisches Brod

ist jeden Tag zu haben in der San Antonstra.ße, Herr Sippel gegenüber bei

Philipp Seeks

52] ist jedes Tag zu haben in der San Antonstraße, Herr Sippel gegenüber bei

Philipp Seeks

The State of Texas, County of Comal, To November Term 1854 of County Court Comal County for the settlement of Estates of deceased persons etc.

Public notice is hereby given, that William Seckatz, Administrator of the Estate of Henry Roesser dec'd, late of said County filed in Court his October term for 1854 his final account with said Estate and is accordingly notified to appear in said Court to be held at the Court house of said County at its November term Regular session beginning on the last Monday of November A. D. 1854 and then and there object to said final account if the can.

Witness my hand and the seal of said County Court at New Braunfels, October the 31. A. D. 1854.

C. Seabach

50-11 Clerk of Court Comal C.

The State of Texas, County of Comal, To November Term of County Court of Comal County for the settlement of Estates of deceased persons etc.

Carl Richter, Administrator of the Estates of Gottlieb and Louise J. J. J. Jones dec'd, late of said County living in Regular Session October 1854 of said County Court filed his settlement with said Estates and has also filed his Petition for partition and distribution of said Estate among the heirs.

Public notice is hereby given, that action of said County Court will be had upon said Estates in the Term of said Court in regular session at the Court house of said County commencing on the last Monday the 1. day of November A. D. 1854. When and where the heirs and interested in said Estates are notified to appear and make their objections to said settlement of Estates if they can. And to show cause if any they have why partition and distribution of said Estates shall not be made among the heirs at said November Term of said Court.

Witness my hand and the seal of said County Court at New Braunfels, October the 31. A. D. 1854.

C. Seabach

Clerk of Court Comal County.

J. H. Roth.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

H. Dietz sen.

Administrator.

ADMINISTRATOR-NOTICE.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Peter Bonn and Jacob Bonn, dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Matthias Bonn.

Administrator.

Administration-Notice.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Peter Bonn and Jacob Bonn, dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

J. W. Brantigan.

Administrator.

Administrator-Notice.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Joseph Redenbach dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.

Administration.

The undersigned having been appointed by the Probate Court of Gillespie County at its August term 1854 Administrator of the Estate of Michael Krey dec'd.

Notifies all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

Fredericksburg, October 27. 1854.

Friedrich Daubach.

Administrator.